

10.03.2015

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,
Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
Sehr geehrte Damen und Herren Stadtverordnete,
Sehr geehrte Gäste,

Es gilt das gesprochene Wort!

am 27.01. diesen Jahres brachte die Verwaltung den ersten Haushalt in dieser Legislaturperiode in die SVV ein.

Seitdem sind genau sechs Wochen intensiver Diskussion in den Ausschüssen, Fraktionen und Ortsbeiräten vergangen.

Ein knapper Zeitraum, um das Zahlenwerk der Doppik einigermaßen zu verstehen und noch unzureichender war die Zeit die Inhalte, die Tragweite und die Notwendigkeit der vorgeschlagenen Maßnahmen zu erkennen und zu besprechen.

Eine Haushaltsdiskussion der Verwaltung mit den Abgeordneten kann nach unserer Auffassung zukünftig so nicht mehr laufen, wenn wir liebe Abgeordnetenkollegen, nicht nur den erarbeiteten HH-Entwurf abnicken, sondern die Stadtentwicklung mitbestimmen wollen.

Sicherlich haben wir gemeinsam mit der Klausur zur Fortschreibung des INSEK im Herbst vergangenen Jahres einen Auftakt zur Diskussion der strategischen Entwicklung der Stadt bis in das Jahr 2030 gemacht.

Dieser Prozess ist aber noch nicht abgeschlossen und wird uns im ersten Halbjahr weiter intensiv beschäftigen.

Ein Jahreshaushalt und speziell dieser Haushalt stellt nur eine Jahresscheibe in der langfristigen Umsetzung dieser Strategie dar.

Unsere Erwartung ist:

Verwaltung und die Fachausschüsse beraten notwendige Vorhaben der Stadtentwicklung mit dem Ergebnis einer Prioritätenliste für die Realisierung und Finanzierbarkeit auch für die Folgejahre untergliedert in notwendige Investitionen und zwingender Aufwand im Hoch-, wie auch im Tiefbaubereich sprich Straßen- und Wegebau.

Damit erzeugen Sie Frau Bürgermeisterin und ihre Verwaltung, eine hohe Transparenz gegenüber uns und der Öffentlichkeit und wir haben die

Möglichkeit, mehr Verständnis für Entscheidungsvorschläge der Verwaltung aufzubringen und diese dann auch zu tragen.

Wir mussten beim Einbringen des Haushalts im Januar auch zur Kenntnis nehmen, dass allein in der Diskussion innerhalb der Verwaltung durchaus notwendige Maßnahmen zurück gestellt werden mussten.

Da ergibt sich die Frage, was wird z.B. mit den Vorhaben, die nicht im Haushalt stehen bzw. keine Berücksichtigung fanden, bis hin zu den Vorschlägen aus dem Bürgerhaushalt?

Auf diese uns fehlende Transparenz haben wir die Bürgermeisterin in unserer Fraktionssitzung zum Haushalt aufmerksam gemacht.

Die Förderung privater Vorhaben zur Aufwertung des Stadtbildes aus Stadtumbaumitteln ist in jedem Fall richtig und notwendig, aber, wollen und können wir im Umfang von ca. 300 T€ aus dem Stadtsäckel diese Co-finanzieren, wenn auf der anderen Seite notwendige Maßnahmen für kommunale Einrichtungen von über 300 T€ keine Berücksichtigung finden?

Hier sollten wir zukünftig nach dem Muster unserer ehemaligen KMU-Förderung verfahren und die Anträge bzw. Entscheidungen zu diesen Finanzierungen mit unserer Zustimmung begleiten.

Darüber hätte vorher in den zuständigen Ausschüssen gesprochen werden müssen.

Wenn wir bereits eine Prioritätenliste im Bereich der Investitionen zur Diskussion des Haushaltes 2014 gehabt hätten, dann hätten auch wir als Abgeordnete auf den Diskussionsprozess innerhalb der Verwaltung Einfluss nehmen können.

Wie auch über den eigentlich für 2014 im Investitionsplan vorgesehenen Bau des Feuerwehrgerätehauses in Kolzenburg.

Die Nichtrealisierung in 2014 wurde damit begründet, dass die Kostensicherheit der Feuerwache in Luckenwalde nicht gegeben war, obwohl im Planungsbeschluss extra fast 250 T€ für mögliche Mehrkosten nach der Genehmigungsplanung und weitere 316T€ für Baupreissteigerungen berücksichtigt waren.

Ein weiteres Thema ist die Umsetzung des Prinzips der Sparsamkeit mit den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln in allen Bereichen.

Einen gewissen Nachholebedarf hat hier vor allem der Bereich der **Gebäudeverwaltung**.

Als Beispiel sei hier genannt:

die Energiekosten im Schulkomplex Gesamtschule L.-Jahn-Str.

Dort war auch nachts die Schulhofbeleuchtung eingeschaltet, was schon seit Jahren von den Anwohnern kritisiert aber von der Verwaltung mit der Begründung der Sicherheit ignoriert wurde.

Jetzt stellt sich heraus, dass es schon seit mehreren Jahren eine Einbruchsmeldeanlage gibt und damit die Sicherheitsbegründung nicht gilt - Unnötige Geldausgabe.

Positiv: seit ca. einer Woche ist ein sparsames Beleuchtungsregime, dank auch der Diskussion der Abgeordneten in den Ausschussberatungen, festzustellen.

Warum erst jetzt?

Wird tatsächlich nach dem Grundsatz der sparsamen Verwendung der Haushaltsmittel in jedem Fachbereich der Verwaltung gearbeitet?

Lassen Sie uns auch über die effektive Arbeit an der Realisierung der Zielstellungen im Bereich der Wirtschaftsförderung im Zusammenwirken mit dem Planungsamt reden.

Ich möchte es am folgenden Beispiel verdeutlichen was wir meinen:

Wir haben gemäß der Zielsetzungen im INSEK bis 2020 für den Erwerb und die Beräumung der Flächen Zapfholzweg viel Geld in Form von Fördermitteln aber auch eigenes in die Hand genommen.

Es gab ein Finanzierungskonzept für das Gesamtprojekt, dem wir als Abgeordnete die Zustimmung gaben.

Was ist daraus geworden bzw. wie wurde es umgesetzt?

Die fälligen Kaufpreistraten haben wir aus der "eigenen Tasche" bezahlt und nicht wie geplant aus den angedachten Verkaufstranchen der zurückliegenden Jahre, die so nicht realisiert werden konnten.

Klar wir sind Realisten.

Wir haben durchaus die Bemühungen der Verwaltung in dem einen oder anderen Fall der Ansiedlungsbemühungen und die Umstände damit im Zusammenhang zur Kenntnis nehmen können.

Aber - reichen die bisherigen Aktivitäten der Verwaltung in der Aquise ansiedlungswilliger Investoren aus?

Müssen wir neue Wege beschreiten? Ähnlich wie bei der Gewinnung von Fachkräften.

Sehr geehrte Abgeordnetenkolleginnen und -kollegen,
werte Frau Bürgermeisterin

Unsere Fraktion hat sich auch in diesem Jahr intensiv mit der Haushaltssatzung und ihren Bestandteilen auseinander gesetzt. Davon zeugen unsere schriftlich und mündlich gestellten Anfragen. Dank an die Verwaltung für die teilweise sehr umfangreichen Antworten, die für Klarheit in vielen Fällen gesorgt haben.

Bei aller Transparenz die wir einfordern, werden in der Haushaltsdiskussion auch zukünftig immer Fragen zum Sachverhalt bei einzelnen Abgeordneten auftreten.

Aber die grundsätzlichen Zielrichtungen der Strategie, die wir im INSEK 2030 festschreiben werden, müssen in den Haushaltsansätzen zu erkennen sein und einer Realisierung in den entsprechenden Jahresscheiben zugeführt werden.

Diese haben Priorität.

Gibt es zwingende Gründe davon abzuweichen, dann wollen wir das nicht so nebenbei auf Nachfrage von der Verwaltung erfahren, sondern in den zuständigen Fachausschüssen zeitnah in den Entscheidungen hierzu mitgenommen werden.

Das betrifft auch Entscheidungsvarianten für Einzelprojekte.

Wir befürworten, die durch die Abgeordnetenkollegen der CDU-Fraktion in die Haushaltsdiskussion eingebrachte zusätzliche Maßnahme „Radweg Trebbiner Tor“, die aus Umwidmungen von Geldern finanziert werden kann, wie z.B. den im Vorfeld nicht besprochenen Elektrotankstellen.

Überlegt sollte an der Stelle auch werden, ob die noch zu erwartenden Erstattungsbeträge vom Landesbetrieb für die Berkenbrücker Chaussee (38 T€) nicht für die Verbesserung des Zustandes des recht dürftig ausgeführten 2. Bauabschnittes „Berkenbrücker Chaussee“ eingesetzt werden können und diese muss auch dann nicht dürftig ausfallen, da wir ja außerdem mit einem überplanmäßigen Ertrag aus dem Verkauf der ersten Teilfläche am Zapfholzweg rechnen können.

Ich möchte noch einmal unsere Position zur Betreibung der Flämingtherme erneuern.

Die durchaus wahrzunehmenden Kostensteigerungen bei Wasser, Energie und Verbrauchsmitteln sind nach Möglichkeit zukünftig nicht eins zu eins auf die Preise umzulegen.

Wir fordern hier weitere Maßnahmen zur Kostenreduzierung bzw. zum sparsamen Einsatz von notwendigen Betriebsmitteln.

Die zur Steuerung dieser Prozesse notwendigen betriebswirtschaftlichen Betrachtungen, ableitend aus der eingeführten Kostenrechnung erwarten wir,

wie von Frau Bürgermeisterin zugesagt, in der nächsten Stadtverordnetenversammlung in diesem Jahr.

Meine Damen und Herren,
werte Abgeordnetenkolleginnen und -kollegen

Ein ausgeglichener Haushalt ist nicht der alleinige Gradmesser für eine ausgewogene Finanzpolitik.

Keinerlei Abstriche an der Leistung der Kämmerei aber -

sind die Ziele und der wirtschaftliche Organismus der Stadt mit seinen Herausforderungen bestmöglich gestaltet und untersetzt?

Insgesamt möchte ich, im Namen unserer Fraktion, den Dank für die schnelle und verständliche Beantwortung unserer Fragen und die Ausarbeitung des Haushaltes an die zuständigen Fachämter und die Kämmerin aussprechen und empfehle Ihnen werte AbgeordnetenKollegen, die Bestätigung des vorgelegten Haushaltsentwurfes mit seinen Änderungen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.